

[41610.] **Verlag von
Albert Heitz in Stuttgart.**

In den nächsten Tagen erscheint:

Die Etrusker.

Vier Bücher von
Karl Ottfried Müller.

Eine von der K. Preussischen
Academie der Wissenschaften in
Berlin gekrönte Preisschrift.

Neu bearbeitet von
Wilh. Deöcke, Dr.,
Coorrector am K. Lyceum in Strassburg.
Band I, 33 Bogen.

Preis 16 M. ord., 12 M. netto.

Das Werk ist für Sprachforscher von
grosser Bedeutung. Ich versende nur auf
Verlangen und zwar nur an solche Hand-
lungen, welche die früheren Rechnungen
ausgeglichen haben.

Stuttgart, 11. November 1876.

Albert Heitz.

Nur auf Verlangen.

[41611.]

In unterzeichnetem Verlage kommt Mitte
November zur Versendung:

Männeründen an Frauenherzen.

Erzählungen

von

Agnes Willms.

Motto: Die Liebe ist das Leben des Weibes
und eine Episode im Leben des Mannes.
Jean Paul.

Inhalt: Das hohe Haus. — Betrogen. — Im
Pfarrhaus zu Westdorf. — Die Frau
Doctorin.

24 Bogen. 8. Preis broschirt 4 M. 50 S.;
in eleg. Leinwandband 5 M. 50 S.

Die Frau Verfasserin, eine hochbegabte
Tochter der gefeierten Erzählerin Ottilie Wilder-
muth, sagt in der Vorrede zu ihrem Buche:

„Vielleicht klingt der Titel dieses kleinen
Buches fürchtbarer, als sein Inhalt sich heraus-
stellt. Es will nicht hinabsteigen in Regionen,
denen eine Frau lieber fern bleibt, und darf
ohne Sorge in jede Frauen- und Mädchen-
hand gegeben werden, aber es möchte Sünden
aus Licht ziehen, die von keinem weltlichen
Gesetz gerichtet werden, die die öffentliche Mei-
nung leicht hin beurtheilt, und deren Tragweite
von denen, die sie begehen, meist selbst nicht
erwogen wird, und — es möchte ein Wort
der Warnung aussprechen gegen das allzu-
leichte Vertrauen sanguinischer Frauenherzen.

Die Poesie, die Romanliteratur, das Leben
selbst bieten freilich Warnungen genug, Illustra-
tionen für das alte Dichterwort:

„Traut Schwestern Männerschwären nie!“

Man darf aber unter treulosen Männern
sich nicht gerade lauter „Teufel und Ungeheuer“
denken, wie in dem rührenden Volksliede vom
ungetreuen Heinrich, nicht lauter Don Juans,
die darauf ausgehen, Frauenherzen zu brechen.
Es ist häufig ein fast unbewußter Egoismus,
welcher der ersten Regung nachgebend die
Blume bricht und sie wegwirft, wenn er ihrer
müde ist, statt sie zu verpflanzen und zu hegen;
es kann auch Berechnung sein, welcher das

Frauenherz nur ein Mittel zum Zweck ist,
ohne Rücksicht, ob es dabei zu Grunde geht.

Wahre Liebe kann freilich nicht bestehen
ohne Vertrauen; es ist auch nicht Absicht dieser
Blätter, dies Vertrauen zu vernichten oder
alle Poesie der Liebe abzustreifen, allen harm-
losen Verkehr der Geschlechter zu stören; aber
darauf möchten sie hinweisen, daß unser Glück,
unser Frieden und unsere Hoffnung auf feste-
rem Grunde ruhen muß, als auf Männertreue,
und daß eine Jungfrau va banque spielt in
der Liebe, wenn sie ihr Herz einem Manne
schenkt, der kein höheres Ziel seines Lebens
und Strebens kennt, als sein eigenes Ich.“

Ich liefere broschirte Exemplare à 3 M. netto,
gebundene Expl. à 4 M. netto und gebe in Rech-
nung 13/12, gegen baar 7/6 Freiemplare.
Stuttgart, 31. October 1876.

Hochachtungsvoll

A. Kröner.

**Verlag von
Paul Froberg in Leipzig.**

[41612.]

**Die deutsche Industrie
vor dem Reichstag.**

Versuch einer umfassenden, gemein-
verständlichen Darstellung der
Zollfrage

aus den Gesichtspunkten des
Nationalsystems und der Frei-
handelslehre

von **Gottfried Stommel.**

4½ Bogen gr. 8. Preis 1 M. 50 S.
Rabatt: in Rechnung 25 %, baar 33½ %.
Freiempl. 13/12, 26/24 etc.

Vor Erscheinen baar bestellte Exemplare
liefere ich mit 40 % u. 11/10.

Ich bitte um gütige Verwendung für diese
Schrift.

Handlungen, die grössere Manipulationen
mit dem Werkchen zu machen beabsichtigen,
wollen sich gefälligst brieflich mit mir ins
Einvernehmen setzen, da ich in diesem Falle
gern günstige Bedingungen einräumen würde.

[41613.] Ueber:

E. Polko, Vom Gesange,

welches zum bevorstehenden Feste bereits in
zweiter Auflage, sauber gebunden (5 M.
50 S. ord., baar mit 40 % u. 7/6, 11/9, 15/12)
zur Ausgabe gelangt, spricht sich „Ueber Land
u. Meer“ Bd. XXXVII. Nr. 8 aus, wie folgt:

„Elise Polko bringt wieder eine
Sammlung ihrer stets gern gelesenen
musikalischen Skizzen und Lebensbilder.
Das Buch trägt den Titel: »Vom Gesange«
und gibt Betrachtungen und Winke über Gesang,
Gesanglehrerinnen, Gesangmeister und Lehr-
methoden und dann hübsche Skizzen in der Au-
torin duftiger Eigenart, dergleichen zu behandeln,
Skizzen über La Mara, von Sängern vergan-
gener Zeiten, Minnesängern und Troubadours,
italienischen Sängerinnen wie Gabrielli, Grassini,
dann erzählt die Autorin von der Schröder-
Devrient, Sonntag und vielen Anderen; recht
interessant ist »Ein Musikabend bei der Artôt«,
den Lesern dieser Blätter bekannt, und das
Schlußcapitel des Bandes »Vom Kunstgesange

sonst und jetzt«. Das Werkchen ist eine feine,
anregende Damenlectüre.“

A cond. stehen Exemplare in einfacher An-
zahl zur Verfügung, und bitte ich, zu verlangen.

Auf die „Musikalischen Märchen“ sind
auf mein Weihnachts-Circular hin auch dies
Jahr wieder so zahlreiche Bestellungen einge-
laufen, daß ich schon jetzt für das Binden neuer
Vorräthe abermals Sorge habe tragen müssen.
— Ich bitte die Handlungen, welche die Auf-
gabe ihres Bedarfs bisher noch versäumten,
um thunlichste Beschleunigung derselben, damit
ich bei dem Jahr für Jahr sich wiederholenden
Drange des eigentlichen Weihnachtsgeschäftes
mich nicht genöthigt sehe, zu spät eingelaufene
à cond.-Bestellungen aus Mangel an Vorrath
unverpedirt zu lassen.

Auch von den „Musikalischen Märchen“
gewähre ich befanntlich

gegen baar 40 % und 7/6, 11/9, 15/12.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 13. November 1876.

Job. Ambr. Barth.

Vorläufige Anzeige.

[41614.]

Im Verlage des Unterzeichneten erscheint
Ende dieses Monats:

Heraldische Kunstblätter

nach im Kunstdruck u. s. w. ausgeführten
Entwürfen von

Martin Schongauer, Israël van Mecken,

Albrecht Dürer, Virgil Solis,

Jost Aman

und anderen deutschen und ausländischen
hervorragenden Meistern

herausgegeben

von

Friedrich Warncke.

Facsimile-Druck von U. Frisch in Berlin.
26 Blatt m. Titel u. Text in Mappe zum Preise
von 28 M. ord., 21 M. netto baar.

Aus der Blüthezeit der deutschen Renaissance
sind in vorliegender Sammlung die schönsten
und seltensten Blätter aufgenommen und wer-
den dieselben daher überall großes Interesse
erregen.

Die hervorragende Bedeutung, welche der
Heraldik nicht nur als solcher, sondern auch in
ihrer Verbindung mit dem Kunsthandwerk in
steigendem Maße beigelegt wird, ließen das
Erscheinen eines Werkes, das die kostbaren
Blätter in vorzüglichen Reproduktionen dar-
bietet, als geboten erscheinen, und werden be-
sonders:

Künstler, Wappenmaler, Kunsthandwerker wie
Graveure, Edelsteinschneider, Modelleure,
Bildhauer, Goldschmiede, Eisen- und Zink-
gießereien, ferner Gewerbevereine, Gewerbe-
und Handwerkerfortbildungsschulen und Kunst-
freunde

Käufer sein.

Firmen, mit denen wir in offener Rech-
nung stehen, stellen wir ein Exemplar à cond.,
soweit der Vorrath reicht, zur Disposition un-
ter der Bedingung, auf directe Aufforderung
unsererseits das Exemplar, selbstverständlich in
tabelsfreiem Zustande, franco mit halber Porto-
berechnung uns direct per Post zu remittiren.

Prospecte stehen in mäßiger Anzahl zu
Dienst. Wir bitten, zu verlangen.

Görlitz, November 1876.

G. A. Starke, Verlag.